Brief von Johanna Tillich an Paul Tillich vom 5. Juni 1905

Herausgegeben von Christian Danz und Friedrich Wilhelm Graf

2025

Überlieferung

Aufbewahrungsort: Harvard Divinity School Library, Harvard University, USA
Signatur: bMS 649/193 (5)
Brieftyp: Brief, eigenhändig
Postweg: Berlin* — unbekannt [Empfänger: Paul Tillich]

Berlin* 5. Juni 05.

Lieber Paul[a],

heute haben wir Dir viel zu berichten und trotz der Hitze, 25 Grad, will ich versuchen Dir vom Geburtstag und von der Einladung der Kronprinzessin Cecilie[b] zu erzählen! Papa[c] erhielt wieder sehr schöne Geschenke und viele viele Blumen, Torten, Glückwünsche u. s. w. Am Nachmittag gingen Papa[c], Anna[d], Friederike[e], Emma[f] und ich zur Charlottenburger Chaussee, Elisabeth[g] hatte Mandelentzündung (heut spielt sie schon wieder im Garten). Entschuldige um d. Schrift, es ist aber zu heiß. Also wir drängten uns durch ~~durch~~ den ungeheuren Menschenstrom hindurch, wurden natürlich auch gehörig gestoßen u. s. w. Ungeheuer war die Menschenmasse, die sich den Linden und dem Tiergarten zudrängte. Endlich standen wir 5 also hinter einer dichten dichten Reihe v. Menschen an der Charlottenburger Chaussee. Auch über uns, nämlich auf d. Bäumen, befanden sich Leute, um von den anderen, auch von mir, die wir unten schwitzen mußten, [beneidet] zu werden. Nun Du kannst Dir vielleicht ein Bild davon machen, das von dem Augenblick, als der Zug nahte, wohl nicht. Ich hatte es ziemlich aufgegeben etwas zu sehen, da hob mich Papa[c], wie viele Herren ihre Damen, hoch und ich schaute der [reizenden] Kronprinz. Cecilie[b] grade ins Gesicht. Ein Jubeln ging durch die Reihen. Welch ein erhebender Augenblick war das!!

Dann gingen wir noch die Linden entlang und bewunderten den schönen Schmuck der [¿¿¿]! Am Abend war [sic!] wir in der [Betstunde] – Dr. Conrad[h] sprach: Einfach großartig! Es war trotz der Feierlichkeiten ganz voll. Papa[c] fand es auch großartig und sprach noch nachher länger mit ihm. Er wird sich auch mehr an der S. P. D. beteiligen!

Am Sonntag waren hier Gäste: Schmidts[ijklm] auch Hanna[n], Großeltern[op] ohne Tante G[q], Käte Wiechel[r], Pastor Höfer[s] (Hilfsprediger.). Eine gr. Freude hatten wir:Paul[t] hat den Lizenziaten „Cum laude“ bestanden. Er[t] u. Tante E[u] kamen um 10 Uhr überschäumend vor Freude!

Ich wundere mich deshalb, daß Du jetzt als Kantianer auftrittst; gerade von seinem Standpunkt aus ist speculative konstruierende Theologie nicht ~~nötig~~ möglich; ich halte eine solche allerdings für notwendig; natürlich in den oben bezeichneten Grenzen, aber doch so, daß eine wissenschaftliche Vermittlung zwischen dem Gebiet der Glaubenswahrheiten und dem des reinen Denkens gesucht wird. Ich könnte auch sogar induktive und deduktive Methode müssen einander ergänzen. –

St. S. hat das 5. hundert überschritten; ich korrespondiere mit Lüttgert[v] über weiteres Vorgehen. – Eckard von Sydow[w] sandte eine Karte an Dich aus London*,

nur ein Gruß ohne Angabe seiner Adresse, Du kannst sie also nicht erreichen.

Nun behüt' Dich Gott. Möchte es Dir in allen Dingen recht gut gehen, mein lieber Sohn!

Dein tr. Vater[c]

Am 3. Juni hat Onkel Paul[t] sein Lizentiaten-Examen in Greifswald[*].

Personenregister

[a] **Tillich, Paul** (1886-08-20–1965-10-22) Theologe, Religionsphilosoph und Pfarrer. Paul Tillich (20. August 1886 – 22. Oktober 1965) war ein deutscher evangelischer Theologe und Religionsphilosoph. Nach seiner Tätigkeit als Feldprediger im Ersten Weltkrieg lehrte er an verschiedenen Universitäten in Deutschland, bis er 1933 emigrieren musste und in den USA wirkte, unter anderem in New York, Harvard und Chicago. Tillich entwickelte eine Theologie der Kultur und verstand Religion als das, „was uns unbedingt angeht". In seiner „Systematic Theology" formulierte er die Methode der Korrelation und deutete Gott als „Macht des Seins". Seine Arbeiten verbinden Theologie, Philosophie und Existenzdenken und hatten großen Einfluss auf das religiöse Denken der Moderne. [GND: `https://d-nb.info/gnd/118622692`]

[b] **Cecilie von Preußen** (1886-09-20–1954-05-06) Ehefrau von Wilhelm von Preußen

[c] **Tillich, Johannes Oskar** (1857-06-03–1937-07-30) Pfarrer, Superintendent und Konsistorialrat. Johannes Oskar Tillich (1857 – 1937) war ein evangelisch-lutherischer Pfarrer und Theologe. 1885 hatte er Wilhelmina Mathilde Dürselen geheiratet, die 1903 verstarb. Seine erste Pfarrstelle hatte er in der lutherischen Gemeinde Starzeddel bei Guben, wo 1886 sein Sohn Paul geboren wurde. Johannes Oskar Tillich und Wilhelmina Mathilde Dürselen waren also die Eltern des evangelischen Theologen und Religionsphilosophen Paul Tillich. 1891 wurde Johannes Oskar Tillich Superintendent des Kirchenkreises Schönfließ in der Neumark, 1900 folgte seine Berufung nach Berlin, wo er zum Geheimen Konsistorialrat ernannt wurde. [GND: `https://d-nb.info/gnd/1168631602`]

[d] **Krause, Anna** (???-02-18–) Hauswirtschafterin im Hause Johannes Tillich.

[e] **Krause, Friederike**

[f] **Walz, Emma** (1841-09-20–) Emma Walz (20. September 1841 – 1923), geborene Thürlings, stammte aus Wevelinghoven und war eine Großtante des Theologen Paul Tillich mütterlicherseits. Sie war die jüngere Schwester von Amalia Gertrud (Mathilde) Thürlings.

[g] **Seeberger, Elisabeth** (1893-06-17–1986) Elisabeth Seeberger (17. Juni 1893 – 1986) war die Schwester des evangelischen Theologen und Religionsphilosophen Paul Tillich. Im Jahr 1917 heiratete sie Erhard Seeberger, der über viele Jahre als Pfarrer in Berlin-Tempelhof tätig war.

[h] **Conrad, Paul** (1865-04-01–1927-09-09) Theologe. [GND: `https://d-nb.info/gnd/117697311`]

[i] **Schmidt, Auguste** Auguste Schmidt (Lebensdaten unbekannt), geborene Winckler, war die Tochter des Eisenbahnmaterialverwalters Johannes Winckler in Osnabrück. Mehr biographische Informationen sind derzeit nicht bekannt.

[j] **Schmidt, Adolf** (1861-11-13–1929-02-12) Evangelischer Pfarrer. Ordiniert am 26. Juli 1885; 1885 Pfarrer in Rädnitz, Kreis Crossen I; 1888 2. Pfarrer in Neuzelle, Kreis Guben; 1896 2. Pfarrer an Christus, Kreis Friedrichswerder I, 1924-1929 1. Pfarrer ebd. Sohn des Kaufmanns Julius Schmidt und Marie Mauernbrecher.

[k] **Schmidt, Ruth** 2. Tochter von Adolf und Auguste Schmidt

[l] **Schmidt, Elisabeth** Lehrerin. 3. Tochter von Adolf und Auguste Schmidt

[m] **Schmidt, Lydia** 4. Tochter von Adolf und Auguste Schmidt

[n] **Schmidt, Hanna** 1. Tochter von Adolf und Auguste Schmidt

[o] **Tillich, Oskar** (1828-03-01–1914-01-21) Oskar Tillich (1828–1914) war ein deutscher Silberfabrikant aus Berlin. Er ist vor allem als Großvater des weltberühmten deutsch-amerikanischen Religionsphilosophen und Theologen Paul Tillich (1886–1965) bekannt. [GND: https://d-nb.info/gnd/1168631645]

[p] **Tillich, Marie** (1827-03-06–1916-11-20) Marie Tillich (6. März 1827 – 20. November 1916) war eine Angehörige der Familie Tillich und die Großmutter des Theologen Paul Tillich. Sie wurde in Berlin als Marie Scheidemantel geboren und führte später den Familiennamen Tillich.

[q] **Tillich, Margarete** (1867-05-25–) Margarete Tillich (geb. 25. Mai 1867) war eine Tante Paul Tillichs und wurde von ihm Grete genannt.

[r] **Wiechel, Käte** Telegr.-Sekretärin.

[s] **Höfer, Friedrich** (1871-04-18–) Evangelischer Pfarrer (ordiniert am 7. Mai 1905); er wirkte 1905 als Hilfsprediger bei Johannes Tillich.

[t] **Dürselen, Paul Rudolf** (1862-10-08–1933-12-22) Pfarrer. Paul Rudolf Dürselen (8. Oktober 1862 – 22. Dezember 1933) war ein deutscher Pfarrer und Onkel des Theologen Paul Tillich mütterlicherseits. Mehr biographische Informationen sind derzeit nicht bekannt. [GND: https://d-nb.info/gnd/1213263964]

[u] **Dürselen, Elisabeth** (1871-06-29–) Wilhelmine Emilie Elisabeth Dürselen (geb. 29. Juni 1871) war eine geborene Ramelow. Sie stammte aus Berlin und war die Ehefrau von Paul Rudolf Dürselen. Mehr biographische Informationen sind derzeit nicht bekannt.

[v] **Lütgert, Wilhelm** (1867-04-09–1938-02-21) Systematischer Theologe. Wilhelm Lütgert (9. April 1867 – 21. Februar 1938) war ein deutscher evangelischer Theologe. Er studierte in Greifswald und Berlin, wurde 1892 promoviert und habilitierte sich im selben Jahr. Nach Professuren in Greifswald und Halle wechselte er 1929 nach Berlin, wo er bis zu seiner Entlassung 1935 lehrte. Lütgert gehörte der Greifswalder Schule an und vertrat eine an Biblizismus und Idealismus orientierte Theologie, während er die Dialektische Theologie ablehnte. Gegenüber dem Nationalsozialismus hielt er Distanz und stand der Bekennenden Kirche nahe. [GND: https://d-nb.info/gnd/117299065]

[w] **Sydow, Eckart von** (1885-09-05–1942-07-01) Kunsthistoriker. Eckart von Sydow (5. September 1885 – 1. Juli 1942) war ein deutscher Kunsthistoriker und Ethnologe. Er wurde 1912 in Halle promoviert und arbeitete anschließend in Berlin im Umfeld der Staatlichen Museen sowie als Publizist zur zeitgenössischen Kunst. Nach dem Ersten Weltkrieg wandte er sich der außereuropäischen Kunst zu, leitete die Kestnergesellschaft und veröffentlichte grundlegende Studien zur afrikanischen Plastik. 1933 trat er der NSDAP bei und erhielt eine Stelle an der Universität Berlin, wo er zur Kunst sogenannter „Naturvölker“ lehrte. Forschungsreisen nach Afrika prägten seine Arbeiten, die sich mit ethnologischen und kunsthistorischen Fragestellungen verbanden. [GND: https://d-nb.info/gnd/117387010]

[x] **Fritz, Johanna** (1889-02-11–1920-01-05) Johanna Fritz (11. Februar 1889 – 5. Januar 1920) war die Schwester des evangelischen Theologen und Religionsphilosophen Paul Tillich. Sie wurde in Starzeddel geboren und war mit dem reformierten Pfarrer Alfred Fritz verheiratet. Ihr Spitzname lautete „Wumming“.

Ortsregister

Berlin [Geonames: https://sws.geonames.org/2950159/; Wikidata: http://www.wikidata.org/entity/Q64]

Greifswald [Geonames: https://sws.geonames.org/2917788/; Wikidata: http://www.wikidata.org/entity/Q32041909]

Hohen Neuendorf [Geonames: https://sws.geonames.org/2901588/; Wikidata: http://www.wikidata.org/entity/Q32059729]

London [Geonames: https://sws.geonames.org/2643743/; Wikidata: http://www.wikidata.org/entity/Q84]